



EC-Indienhilfe Aktuelle Informationen Frühling 2016

Indienhilfe
Hoffnung für Kinder

Jesus und die Unberührbaren

Als Jesus die Unreinen berührte, tat er etwas Sonderbares: Er beachtete nicht die gesellschaftlich übliche Einteilung von Rein und Unrein und durchbrach damit die traditionellen Vorstellungen. Mit dem Rein-Unrein-Schema konnte man Menschen in Ingroup – Outgroup einteilen. Die einen waren drinnen und Gott nah, die anderen waren draußen und Gott fern. Die ethnische Herkunft, das Geschlecht, Tätigkeiten oder Berührung von unreinen Menschen führten dazu, dass man Teil der Outgroup war. Als Jesus aber unverhohlen unreine Menschen berührte, war das ein Affront gegenüber der behüteten Tradition. Auch Paulus betonte, dass alle gleichermaßen Zugang zu Christus haben und in Gottes neuer Welt diese Zuordnungen nicht mehr gelten (Gal 3,28). Im Reich Gottes werden die vermeintlich Kleinen, Unbedeutsamen und „Letzten“ die Ersten sein.

Wie brisant und gesellschaftsrelevant das Evangelium ist, zeigt sich in den Realitäten in Indien. Dort leben über 25% der Bevölkerung in ausgegrenzten Kastenschichten, die traditionell aufgrund ihrer Herkunft als Unberührbare bezeichnet und noch in vielen Landteilen als unrein behandelt werden. Sie sind meist Tagelöhner auf den Feldern von anderen oder müssen unreine Arbeiten erledigen, die sie noch mehr als „Unberührbare“ stigmatisieren.

Als Jesusnachfolger wollen wir mit unseren Partnern gerade sie berühren und zeigen, dass sie Gottes Ebenbild in sich tragen. Viele von ihnen erleben das als Befreiung und erfahren Christus als Überwinder von sündhaften Strukturen.

Vielen Dank, dass du mit deiner Unterstützung dabei bist!



Gerhard Wiebe

Wertvolle Begegnungen in Litauen – Ein Bericht von Andy Martin

Kurz vor Weihnachten brachen wir zur langen Fahrt nach Litauen auf. Die Autos waren bis unters Dach vollgeladen mit Geschenken für die Kinder im Kinderheim in Sakiai. Die Begegnungen mit den Mitarbeitern und Kindern waren sehr herzlich. Am Sonntag fuhren wir zum Gottesdienst und hielten bei der „Oma am Wald“ an, um auch ihr ein Stück der Liebe von Weihnachten weiterzugeben. Nach dem Gottesdienst sollte die Feier im Kinderheim beginnen. Lieder und Theaterstücke standen auf dem Programm. Als die Geschenke überreicht wurden, leuchteten

die Kinderaugen. Es waren unbeschreibliche Momente. Kein Geld ist wertvoller als ein lachendes und fröhliches Kinderherz. Doch nicht nur Päckchen wurden verteilt, sondern Johannes Kunze und Mike Werler waren schon seit einer Woche im Kinderheim und arbeiteten fleißig an den anstehenden Renovierungen weiter. Als der Abschied bevorstand, waren alle Kinderheimbewohner im Speisesaal mit uns versammelt. Wir sangen zusammen ein Lied und die Kinder gaben uns noch selbstgebastelte Geschenke mit auf den Weg. Tränen rollten bei einigen über die



Wangen. Wir fuhren mit dem Segen Gottes wieder zurück und waren uns sicher: Jeder Mensch - ob Kind oder Erwachsener - ist es wert, die Liebe Gottes zu erfahren.





Kindern in Nepal eine Zukunft ermöglichen

Nepal ist ein faszinierendes Land. Allein die Natur und die Berglandschaft macht Nepal zum Traumland vieler Touristen und Besucher. Gottes Schöpfung kommt dort in vielfältiger Weise zur Geltung. Die wunderschöne Natur ist nur ein Teil der Lebenswirklichkeit der Nepalesen. Politische Unruhen, langjährige Krisen- und Konfliktzeiten und wie zuletzt Naturkatastrophen behindern eine nachhaltige Entwicklung des Landes und der Bewohner. Dabei leiden viele Bewohner Nepals unter extremer Armut, die sie meist ungebrochen an die nächste Generation

Ohne Geburtsurkunde – keine Rechte



Die neue Familie ist derzeit der einzige Schutz der Kinder. Sie stammen von Eltern, die entweder nicht bekannt oder schon verstorben sind. Weil sie aber keine Geburtsurkunden

Entrechteten Kindern eine Zukunft geben

Wir sitzen mit den Kindern zusammen und hören ihre Geschichten, ihren Erfolg in der Schule, hören von ihren Fähigkeiten und Potenzialen. Sie erzählen uns von ihren neuen Eltern und die Freude, eine Familie zu haben. Und sie erzählen uns, was sie später einmal werden wollen: Koch, Krankenschwester, Lehrerin und Techniker wollen sie werden. Dafür strengen sie sich in der Schule richtig an. Die Biografie der meisten ist durch enormes Leid

weitergeben. Auf der Projektreise im Januar besuchten wir unser Projekt New Life Center, das aus einer Familie besteht, die 11 Waisenkinder im Alter von 4-17 aufgenommen hat und ihnen ein familiäres Zuhause bietet. Ein zusätzliches Gebäude mit zwei Schlafräumen und eine neue Küche geben den Kindern ein gutes Umfeld auf dem Land. Einen gut bearbeiteten Garten mit viel Gemüse und eine Schweine- und Ziegenaufzucht geben dem Projekt eine Einkommensmöglichkeit und den Kindern grundlegende Fähigkeiten, die zum Landleben gehören.

haben und ohne biologische Eltern keine beantragen können, sind sie in eine bedrohliche Lage gekommen. Die Geburtsurkunde ist die Voraussetzung für die Staatsangehörigkeit, den Besuch einer öffentlichen Schule und viele weitere Rechte der Grundversorgung. Das raubt den Kindern jegliche Chance auf ein menschenwürdiges Leben, auch für die Zukunft, wenn es um berufliche Ausbildung, Rechtssicherheit, usw. geht. Weil der Zugang

gekennzeichnet. Jetzt ist aber Lebensmut zu sehen, - und ein tiefes Vertrauen auf Gott.

Wir sind dankbar für die Familie, deren Herz für die benachteiligten Kinder in ihrem Land schlägt und unermüdlich das Wohl der Kinder im Auge hat. Lokale Christen und Gemeinden schließen sich ihrer Unterstützung an. Ein lokales Komitee unterstützt die Arbeit und sorgt dafür, dass die Unterstützung eine breite Basis hat. Auch wir wollen unsere



zur öffentlichen Bildung und Versorgung ohne Geburtsnachweis (und deswegen ohne Staatsangehörigkeit) nicht möglich ist, schicken wir die Kinder auf Privatschulen und setzen uns dafür ein, dass der Staat in Zukunft die Rechtssituation der Kinder stärkt.



Unterstützung erhöhen, um auch die berufliche Zukunft der Kinder sichern zu können.

Vielleicht sind auch Sie dabei? Mit einer einmaligen oder regelmäßigen Spende (Vermerk: Nepalprojekt) können wir gemeinsam benachteiligten Kindern eine Zukunft geben.



Nepal

Einwohner:

28 Mio

Hauptstadt:

Kathmandu

Merkmale:

Höchster Berg
der Welt

Mount Everest 8848 Meter

Verfassung: Nepal hat im September 2015 eine neue Verfassung beschlossen, die Nepal als säkularen Staat mit Religionsfreiheit beschreibt.

Human Development Index:

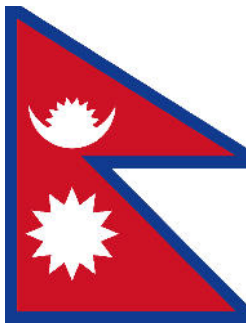
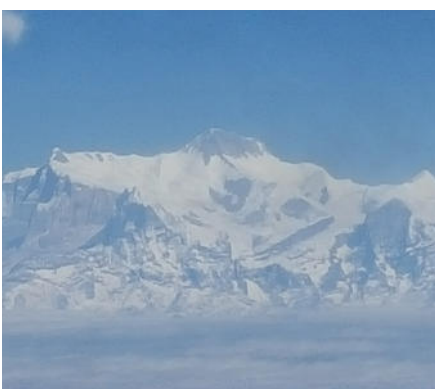
Platz 145 (DE auf Platz 6)

Soziale Nöte:

- Kindersterblichkeit 35,8 (pro 1000)
- Kinderarbeit: 33,9 Prozent (Alter: 5-14)
- Armut trotz Arbeit: 49,5% leben mit weniger als 2 USD pro Tag
- Analphabeten: 42,6%
- Umsetzung der Grundrechte für Kinder ist schwach

Gebetsanliegen:

- Für Frieden und Sicherheit im Land und eine erfolgreiche Einigung im Streit mit der Verfassung.
- Die Stärkung der rechtlichen Situation von benachteiligten Kindern.
- Dank für das Wachstum und das Engagement von Christen und Partnern der EC-Indienhilfe in Nepal.



Freiwillig in Indien

Junge Erwachsene wagen sich für einige Monate nach Indien, um in das Leben einer fremden Kultur einzutauchen. Sie erleben eines der EC-Indienhilfe-Projekte hautnah und sehen, welche Veränderungen es für Patenkinder und Studierende bringt. Von September 2015 bis Januar 2016 hat Fabian Ziehr ein Projekt besucht und dort interessante Erfahrungen gemacht. Im folgenden Interview gibt er einen kleinen Einblick:



Du warst von September 2015 bis Januar 2016 in einem EC-Indienhilfe-Projekt in Indien. Welches Projekt war es und was hast du dort gemacht?

Fabian: Ich habe in einem Jungeninternat im Süden von Indien gelebt und den Alltag mit Studenten verbracht, welche aus armen Familienverhältnissen stammen. Zudem habe ich ihr Zuhause besucht. Manchmal war es acht Stunden Busfahrt entfernt, manchmal nur eine. Da wurde mir erst mal bewusst, wie arm manche dort wirklich sind, doch trotz dessen meistern sie ihr Studium und haben eine Lebensenergie, welche ich nur bewundern kann.

Das Leben von Menschen in anderen Kulturen kann manchmal überraschend anders sein. Was ist dir in Bezug zur Kultur aufgefallen und welche Erfahrungen hast du gemacht?

Fabian: Die Kultur in Indien, speziell Tamil Nadu (Bundesland von Indien), ist einfach nur atemberaubend. Ich habe sehr viele Leute kennengelernt und wurde immer gleich zum Essen eingeladen. Das ist ein wichtiges Merkmal der Kultur. So eine Gastfreundschaft habe ich bis jetzt noch nie erlebt. Was ich sehr lustig fand ist, dass sich Inder nicht mit „Hallo, wie geht´s?“ oder „wie schaut´s aus?“ begrüßen. NEIN, sie fragen als erstes immer und ich betone IMMER „ne spatia“ das so viel bedeutet wie „Hast du schon gegessen“. Das fand ich am Anfang ziemlich lustig, jedoch gewöhnt man sich dran.



Das Motto der EC-Indienhilfe ist „Hoffnung schenken“. Wie hilft das Projekt und die Paten den Studierenden, die alle aus sehr armen Verhältnissen kommen?

Fabian: Ich kann nur sagen, dass die Hilfe sehr angebracht ist. Ich habe während meines Besuches das Hostel in Trichy und ein Bildungsinternat in Serrapattu besucht. Beide werden von der EC-Indienhilfe getragen. Ohne die Patenschaften müssten die Schüler und Studenten Schulgebühren bezahlen. Dies können sie sich jedoch nicht leisten, da sie aus zu armen Verhältnissen kommen und jegliche Aufstiegschance wäre dadurch unmöglich. Somit kann ich nur sagen, dass jede Spende wirklich hilft, um diese Projekte zu unterstützen!

Deutscher EC-Verband als Kooperationspartner beim Kongress zum Thema Flucht und Migration. - 3.– 5. Juli 2016

2015 kamen etwa 1 Million Flüchtlinge nach Deutschland. Wie können wir diese Menschen mit ihren meist ganz anderen kulturellen und Lebens-Hintergründen kennenlernen, annehmen und sie bei der Integration als Kirchen unterstützen? Gerhard Wiebe (Referent für die Sozial-Missionarische Arbeit) wird mit einem Stand und einem Workshop zum Thema „Christliches Zeugnis im Kontext von menschlicher Not - Mission mit Respekt!“ dabei sein.

Vielleicht sehen wir uns dort?!

Weitere Infos unter www.schoenblick.de/fluechtlingskongress



Weitere Kongresstermine mit der EC-Indienhilfe:

- 12.03.2016 Fachaussstellung beim Studientag des Marburger Bibelseminars
- 26-28. März: Osterkonferenz in Gunzenhausen www.osterkonferenz.de
- 4-8. Mai: Christival in Karlsruhe u.a. Workshop zum Thema: Globale Gerechtigkeit! Utopie oder Reich Gottes?

Tipps für Geschenke an die Patenkinder

Viele Paten entwickeln eine gute Beziehung zu den Patenkindern und wollen die Gelegenheiten wie Geburtstag oder Weihnachten nutzen, um ein persönliches Geschenk per Post zu schicken. Leider erleben wir, dass die Geschenke nicht immer den langen Postweg überstehen oder erst gar nicht dort ankommen (die indische Post ist noch nicht sehr verlässlich). Das ist natürlich für beide Seiten ärgerlich. Deswegen ermutigen wir euch für folgende Vorgehensweise:

- Für ein persönliches Geschenk kann eine Sonderspende überwiesen werden z. B. 5-10 Euro. Für den Betrag wird dann vor Ort ein passendes Geschenk ausgesucht und/oder eine Geburtstagsfeier organisiert. Bei größeren Beträgen kann ein Teilbetrag entweder auf ein Sparbuch angelegt werden, das dem Kind bei Schulabschluss übergeben wird, oder je nach Bedarf z. B. eine Ziege für die Familie gekauft werden.
- Zu Weihnachten organisieren wir für alle Kinder in den Projekten

Weihnachtsgeschenke. Gern kann dafür ein Betrag als Geschenk überwiesen werden. Dafür bereiten wir Weihnachtsaktionen vor, von denen alle Kinder profitieren.

- Bei persönlichen Geschenken (außer bei Weihnachtsgeschenken) sollte mit der Überweisung die Patenschafts-Nr und „Geburtstagsgeschenk“ oder „persönliches Geschenk“ angegeben werden.

Bei Fragen sind wir auch telefonisch erreichbar: 0561-4095-111

Aktion: Mit ausgedienten Weihnachtsbäumen Kindern Hoffnung schenken!

Stellt euch vor, ihr geht nach der Weihnachtszeit und sammelt mit einem großen Anhänger die ausgedienten Weihnachtsbäume gegen eine kleine Spende für den guten Zweck ein. Das ist nicht wenig Arbeit, aber der EC-Schönaich hat sich dieser Herausforderung gestellt und

satte 2.650 Euro eingenommen, die den Projekten der EC-Indienhilfe zugutekommen. Das finden wir richtig gut und sind der Jugendgruppe in Schönaich sehr dankbar für die Aktion!

Vielleicht habt auch ihr Lust, durch eine Aktion Kinder in den Projekten

der EC-Indienhilfe in Nepal und Indien zu unterstützen und zu zeigen, dass sozial-missionarisches Engagement ganz selbstverständlich zu einer guten Jugendarbeit gehört. Übrigens: Damit kann man gut eine Patenschaft finanzieren. Mehr Ideen dazu unter:

www.ec-indienhilfe.de

Danke für's Helfen!

Vielen Dank an alle Sammler von Briefmarken für die EC-Indienhilfe. Ein Alt-EClar sammelt und verkauft sie und überweist uns den Erlös als Spende.

Schicken Sie Ihre Briefmarken an Karl-Friedrich Polutta, Zum Stempel 6, 35043 Marburg-Moischt
Tel. 06424 70023
Karl-Friedrich.Polutta@t-online.de



www.facebook.com/indienhilfe.de



Indienhilfe
Hoffnung für Kinder

Gerhard Wiebe (Referent)
Helen Nortjé (Sekretariat/Patenschaften)
Tel. 0561 4095-111
Leuschnerstraße 74
34134 Kassel
E-Mail: info@ec-indienhilfe.de
www.ec-indienhilfe.de